

SVP Wetzikon
Timotheus Bruderer
Gemeinderat
Römerfeldstrasse 5
8623 Wetzikon



timotheus.bruderer@parlament-wetzikon.ch
079 437 40 25

Grosser Gemeinderat	
Eingang	<u>18. November 2019</u>
Vorstoss	<u>Interpellation</u>
Nr.	<u>19.02.05</u>

Grosser Gemeinderat Wetzikon
Präsident
Stefan Kaufmann
Bahnhofstrasse 167
8620 Wetzikon

Wetzikon, 18. November 2019

Interpellation «Aufhebung der Sek C in Wetzikon»

Am 9. November 2017 wurden die Lehrpersonen der Sekundarschulen Wetzikon informiert, dass ein Antrag der Schulleiterkonferenz (SLK) eingereicht wurde, das Schulmodell von drei auf zwei Abteilungen zu reduzieren. Die Sekundarschulpflege folgte diesem Antrag und beschloss an ihrer Sitzung vom 24. Januar 2018, ab Schuljahr 2018/19 nur noch die Abteilungen A und B zu führen und keine neuen C-Klassen mehr anzubieten.

Mit Bezug auf diesen Beschluss und die Antworten des Stadtrates auf meine zwei Fragen an der Fragestunde vom 30. September 2019 ersuche ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

Beschluss der Sekundarschulpflege

Gemäss Stadtrat publiziert die Behörde ihre Beschlüsse regelmässig im Zürcher Oberländer.

Frage 1: Weshalb wurde gerade dieser Beschluss nicht publiziert, obwohl er einen tiefgreifenden Eingriff in das Schulsystem der Sekundarschule bedeutet?¹ Sollte der Beschluss dennoch publiziert worden sein – in welchem Medium resp. wo ist er auffindbar?

Miteinbezug des Elternrats und der Lehrerschaft

Auf die Frage, ob die Meinung des Elternrats für diesen Beschluss eingeholt worden sei, antwortete der Stadtrat, dass entsprechend den gesetzlichen Grundlagen das Miteinbeziehen oder die Mitwirkung der Eltern nicht nötig gewesen sei. Gemäss Website der Stadt Wetzikon ist die Funktion des Elternrats folgender: *Die Elternvertretungen ermöglichen stetige Kontakte und den Austausch von Informationen und fördern so das gegenseitige Verständnis zwischen Elternhaus und Schule sowie gemeinsame Projekte im Interesse der Schule.*²

Frage 2: Weshalb erachtete es der Stadtrat bzw. die damalige Schulpflege der Sekundarschule das Miteinbeziehen der Eltern bzw. des Elternrats nicht als nötig?

Frage 3: Wie gedenkt die Schulpflege bei Geschäften von ähnlicher Tragweite heute und zukünftig vorzugehen im Hinblick auf den Miteinbezug der Eltern?

¹ Der Zürcher Oberländer prüfte auf Anfrage des Interpellanden, ob die Publikation einer Medienmitteilung erfolgte, fand aber im Archiv weder einen redaktionellen Artikel noch eine amtliche Mitteilung (Zeitraum bis 2,5 Wochen nach dem Beschluss).

² <https://www.wetzikon.ch/schule-wetzikon/wissenswertes/elternmitwirkung/elternrat>, per 23.10.2019.



Nach Orientierung der SLK verfasste ein Lehrgremium ein Positionspapier, in welchem es für die Beibehaltung der Sek C plädierte und belegte diese Überlegungen mit mehreren Argumenten. Aus dem Bericht der Sekundarschulpflege ist aber weder ersichtlich, dass die Einwände der Lehrpersonen entgegengenommen, noch dass sie in irgendeiner Weise berücksichtigt worden wären.

Frage 4: Wie stellen Schulpflege und -verwaltung zukünftig sicher, dass Fachmeinungen aus der Lehrerschaft in vergleichbaren Fällen berücksichtigt werden?

Diskriminierung aufgrund «C-Stempel»

Die Sekundarschulpflege hält in ihrer Begründung fest: *Beim Suchen von Anschlusslösungen sind Schülerinnen und Schüler aus der Sek C benachteiligt, da sie mit Schülerinnen und Schülern aus zweiteiligen Sekundarschulen konkurrieren müssen.*

Frage 5: Wie lässt sich begründen, dass Schüler³ aus der Sek C bei der Berufsfindung benachteiligt werden? Das schweizerische Bildungssystem wurde ja gerade aus diesem Grund um rund 60 EBA⁴-Ausbildungen erweitert, um gerade in diesem Bereich adäquate Ausbildungen anbieten zu können.

In ihrem Beschluss weist die Sekundarschulpflege beim Führen von C-Klassen auf die Gefahr einer Stigmatisierung hin: *Die ... Schlecht- oder Minderleistungen der Schülerinnen und Schüler in einem kognitiv orientierten Umfeld finden keine Akzeptanz in der Gesellschaft, was zu Stigmatisierung und Diskriminierung führen kann.*

Heute besteht ein ausgesprochener Trend zu Dienstleistungsberufen, handwerkliche Tätigkeiten werden immer weniger nachgefragt, obwohl in vielen Berufsfeldern ein Mangel an Fachkräften, aber auch entsprechende Ausbildungen für Sek C-Abgänger bestehen. Für Dienstleistungsberufe fehlen jedoch mit einem Sek C-Abschluss oft die nötigen Grundkompetenzen. Auch bestehen oft falsche Vorstellungen bzgl. der möglichen Anschlusslösungen und des Aufbaus unseres Bildungssystems. Von Diskriminierung kann da kaum gesprochen werden, von mangelnden Kenntnissen und Kompetenzen jedoch schon.

Frage 6: Wie stellt die Schulpflege sicher, dass sich Schüler mit C-Niveau nun in B-Klassen diese fehlenden Grundkompetenzen, die zur genannten Stigmatisierung führen (v.a. Deutsch und Mathematik), erfolgreich aneignen können?

Lehrpersonen und Kosten

Eine andere Begründung der Sekundarschulpflege liest sich folgendermassen: *Den Lehrpersonen gelingt es weniger, die Stärken der betreffenden Schülerinnen und Schüler durch personalisierenden Unterricht zu entwickeln.*

Frage 7: Inwiefern gelingt es Lehrpersonen von B-Klassen heute besser, gerade diese Stärken von Schülern mit C-Niveau zu entwickeln und zu fördern?

³ Aus Gründen der Lesbarkeit habe ich bei Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt, es ist jedoch immer die weibliche Form mitgemeint.

⁴ Berufliche Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) sind zweijährige Lehren. Sie richten sich an Jugendliche, die hauptsächlich praktisch begabt sind.



Die Sekundarschulpflege fährt fort: *Die überproportional hohen personellen und finanziellen Ressourcen können die Defizitspirale nicht ausgleichen.*

Frage 8: Was ist genau mit Defizitspirale gemeint? Aufgrund welcher Faktoren weist die Schulpflege aus, dass das jetzige Modell kosteneffizienter ist?

Weiter argumentiert die Sekundarschulpflege in ihrem Beschluss: *Die Kumulierung der Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in der Abteilung C und die dadurch entstehende mögliche Überforderung der Lehrpersonen führt zu einer mangelnden Entwicklungsunterstützung betreffender Schülerinnen und Schüler.*

Frage 9: Wie viele Fälle von «Überforderung» der Lehrpersonen gab es in Wetzikon vor der Abschaffung der Sek C? Wie viele Fälle gibt es seit der Abschaffung der Sek C nun bei den Sek B Lehrpersonen?

Alternative Lösungen für Schüler mit «C-Niveau»

Die Sekundarschulpflege stellt in ihrem Beschluss richtig fest, dass sich *aufgrund einer Umgestaltung des Schulmodells die Fähigkeiten und Ausgangsbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und auch deren Anzahl nicht verändern werden.* Gerade Schüler der ehemaligen Sek C benötigen stabile Verhältnisse zu einer Bezugsperson, wobei das Klassenlehrer-System voll zum Tragen kommt.

Frage 10: Wie hoch ist der Anteil der individuellen Unterstützung für ehemalige «C-Schüler» in den B-Klassen heute (Stunden pro Woche)? Wie hoch war er vor der Abschaffung der Sek C?

Frage 11: Welche Alternativen bzw. Unterstützung bietet die Sekundarschule Wetzikon Schülern, die mit dem häufigen Wechsel von Bezugspersonen in der Sek B (Lehrpersonen, pädagogische Unterstützung, Klassenassistenz etc.) nicht zurechtkommen?

Frage 12: Wie stellt die Schulpflege sicher, dass sich das neue Modell für die ehemaligen Sek C-Schüler hinsichtlich der schulischen Leistung und der Berufswahl nicht nachteilig auswirkt? Wie wird der Entscheid zur Abschaffung der Sek C auf seine pädagogische Wirksamkeit hin begleitet und überprüft?

Frage 13: Was unternimmt die Schule, falls sich zeigen sollte, dass die geeignetere Vorbereitung auf die Berufswelt ausbleibt?

Für die Beantwortung der Fragen bedanke ich mich bereits im Voraus.

Freundliche Grüsse

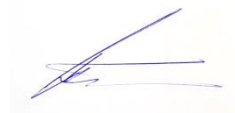
Erstunterzeichner:

Timotheus Bruderer
Gemeinderat, SVP

Mitunterzeichner:

Christoph Wachter
Gemeinderat, SP

Mitunterzeichner:



Rolf Müri
Gemeinderat, SVP

Mitunterzeichner:



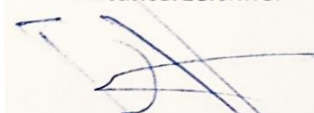
Rolf Zimmermann
Gemeinderat, SVP

Mitunterzeichner:



Bruno Bertschinger
Gemeinderat, SVP

Mitunterzeichner:



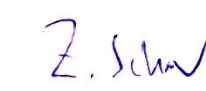
Gemeinderat, SVP
Rico Schaffer

Mitunterzeichner:



Philipp Zopp
Gemeinderat, SVP

Mitunterzeichner:



Zeno Schärer
Gemeinderat, SVP

Mitunterzeichner:



Jürg Paglia
Gemeinderat, SVP

Mitunterzeichner:



Roger Cadonau
Gemeinderat, EDU

Mitunterzeichnerin:



Margrith Wahrlichler, FLW

Mitunterzeichner:



Benjamin Walder, Grüne

Mitunterzeichner:



Anton Zweifel, CVP

Mitunterzeichner:



Stefan Burch, EVP



Mitunterzeichner:

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Urs Bürgin', is shown within a light gray rectangular box.

Urs Bürgin, FDP

Mitunterzeichnerin:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Tina Fritzsche', is shown within a light gray rectangular box.

Tina Fritzsche, GLP

Mitunterzeichner:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'P. Lanciano', is shown in a cursive style.

Peter Lanciano, CVP